

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 79 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Integrierte Heimplösung – Heime und Gemeinden profitieren

Die Rechnungslegungsvorschriften von Alters- und Pflegeheimen unterscheiden sich in wesentlichen Punkten von denjenigen der Gemeinden. Eine Diskrepanz, die viele öffentliche Institutionen dazu zwingt, mindestens zwei getrennte Buchhaltungen zu führen und die Integration mittels manueller Überträge in mühsamer Fleissarbeit zu erledigen.

Um dieses Problem zu lösen, hat OBT mit ihren Softwarepartnern ABACUS, iNKATM und NEST eine Alters- und Pflegeheimplösung entwickelt, in welcher Daten nur einmal geführt und die Prozesse optimal zwischen Heim und Gemeinde abgestimmt werden:

■ Mit der Softwarelösung **iNKATM Administration** werden die Adressen gepflegt, Wartelisten geführt, das Bettenmanagement optimiert, Leistungen erfasst und fakturiert, die Heimkasse geführt sowie umfangreiche Statistiken und Reportings erstellt.

■ **iNKATM Care** unterstützt den Pflegeprozess vom Eintrittsgespräch über Anamnesen, Einschätzungen bis zur Pflegeplanung, Evaluation und Dokumentation.

■ **iNKATM Capacity** plant und optimiert den Personaleinsatz, dokumentiert die Personalentwicklung und verwaltet die Personaldossiers.

■ Sämtliche relevanten Heimdaten fließen automatisch in die **ABACUS-Buchhaltung** der Gemeinde. Diese führt die Finanz-, Lohn- und Anlagebuchhaltung sowie weitere Applikationen nach Bedarf.

■ Die Schnittstelle zur **Gemeindesoftware NEST** garantiert, dass keine Adressdaten redundant geführt werden und die Adresshoheit bei der Gemeinde verbleibt, zudem wird die Vertraulichkeit sensibler Heimdaten absolut gewahrt.

Bereits bestehende ABACUS-Lizenzen können von der Gemeinde und vom Heim gemeinsam genutzt werden. Durch die

Integration der Heim-IT-Infrastruktur ins Gemeinderechenzentrum verringert sich der Aufwand für Hardware, Sicherheit, Speicher und Wartung. Die Buchhaltung kann durch das Gemeinde- oder Heimpersonal geführt werden. Neben optimaler Kapazitätsauslastung führt das auch zu Vereinfachungen in der Ausbildung oder bei Stellvertretungen. Erfahrungen mit bestehenden Kunden haben gezeigt, dass bei optimaler Heimintegration in die Gemeinde jährliche Einsparungen im sechsstelligen Frankenbereich möglich sind.

Haben Sie Fragen? Wir sind gerne für Sie da.

OBT

OBT AG

Rorschacher Strasse 63

9004 St. Gallen

Tel. 071 243 34 34

www.obt.ch

OBT AG

Hardturmstr. 120

8005 Zürich

Tel. 044 278 45 00

Zwischenhalt Richtung Zukunft – an den Telematiktage Bern 2008

Vom 3. bis 7. März trafen sich in der BEA bern expo über 1000 Opinion Leader aus Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheitswesen an den elften Telematiktage Bern zu den heutigen und zukünftigen Herausforderungen.

Über die fünf Tage sorgten in der BEA bern expo über 140 Referenten sowie 60 Aussteller für ein äusserst attraktives Programm. Sie zeigten branchen- und anwendungsspezifische Trends und Entwicklungen in der Informations- und Telekommunikationslandschaft von morgen auf, präsentierten praxistaugliche Lösungen sowie Erfahrungsberichte von Anwendern.

**6. März 2008 Healthcare Forum
eHealth muss einen direkten Nutzen für Patientinnen und Patienten schaffen**

Die Bedeutung aktueller und künftiger Informations- und Kommunikationstechnologien für das Schweizer Gesundheitswesen

stand beim Healthcare Forum im Fokus. Damit eHealth Erfolg haben kann, muss eHealth nach Dr. Thomas Heiniger, Vorsteher Gesundheitsdirektion Kanton Zürich neben

einem gesamtwirtschaftlichen Nutzen auch einen direkten Nutzen für Patientinnen und Patienten schaffen. Nur dann werden diese die Bereitschaft aufbringen, Selbstverantwortung zu übernehmen und an den Entscheidungsprozessen mitzuwirken, die ihre Gesundheit betreffen. Entscheidend ist nach Dr. Thomas Heiniger, dass eHealth für mehr Transparenz und eine bessere, einfachere Zugänglichkeit zum eigenen Patientendossiers sorgt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich nach Thomas Heiniger vier Postulate, damit eHealth Schweiz auf rationellstem Weg umgesetzt werden kann. 1. Einen klaren politischen Entscheid, dem Thema eHealth auf-



grund seiner zentralen volkswirtschaftlichen Bedeutung hohe Priorität einzuräumen. 2. Verzicht auf die Versichertenkarte. 3. Einsatz der dafür vorgesehenen Mittel

für die Schaffung von verbindlichen Standards für das Patientendossier, für den Aufbau eines Gesundheitsportals, das den Zugriff auf das Patientendossier erlaubt und für die Einführung einer Eindeutigen Patientenidentifikation. 4. Die Sicherstellung der Verfügungsgewalt der Patientinnen und Patienten über ihr Dossier am besten per Online-Zugriff.

Pressekontakt:

MKR Consulting AG

Marketing- und Kommunikationsberatung

Jürg Lehni, Steinerstrasse 37, 3006 Bern

Telefon 031 350 40 50

Mail juerg.lehni@mkr.ch